

Stimmen der Gitarre

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Gitarre zu stimmen. Im Folgenden stelle ich vier Arten vor, sortiert nach aufsteigendem Schwierigkeitsgrad:

1. Das Stimmen mit einem Stimmgerät,
2. das Stimmen mit gegriffenen Tönen,
3. das Stimmen mit einem Klavier und
4. das Stimmen mit Flageolett-Tönen.

1. Stimmen mit einem Stimmgerät

Verschiedene Typen von Stimmgeräten

Am leichtesten ist das Stimmen der Gitarre sicherlich mit einem *Stimmgerät*. Brauchbare Stimmgeräte gibt es schon ab ungefähr 10,- Euro.

Zum Stimmen akustischer Gitarren, nehmen viele Gitarristen ein *Stimmgerät mit eingebautem Mikrofon*. Der Nachteil dieser Stimmmethode ist, dass immer nur ein Instrument gleichzeitig gestimmt werden kann (da die Töne der anderen Instrumente ja auch vom Stimmgerät „gehört“ werden). Das ist in einer Gruppe ziemlich unpraktisch. Besser sind da die Stimmgeräte, die an der Kopfplatte des Instrumentes angeklemt werden und die Schwingungen aufnehmen (unterschiedliche Töne schwingen unterschiedlich oft pro Sekunde ...). Für elektrische Instrumente eignen sich sowohl die *Stimmgeräte zum Ankleben* als auch Stimmgeräte, an die man ein *Kabel* anschließen kann.

Für den Bühnenalltag empfiehlt sich ein Stimmgerät mit *Metallgehäuse*, das über einen Fußschalter aktiviert werden kann. Meist gibt es auch eine optional zuschaltbare Funktion, dass das Gerät den Ausgang während des Stimmens stummschaltet. Das ist praktisch, denn dann belästigt man nicht das Publikum mit den Stimmgeräuschen. Außerdem ist die Elektronik in solchen Geräten meist so hochwertig, dass man das Gerät ohne spürbare Soundverluste in der Signalkette lassen kann. Somit muss man zum Stimmen kein Kabel umstecken. Hier geht es bei ungefähr 75,- Euro los.

Es gibt sowohl *chromatische Stimmgeräte* als auch *diatonische*. Chromatische Stimmgeräte erkennen alle 12 Töne, diatonische nur die Töne der ungegriffenen Saiten (also E, A, D, G und B). Da der Preisunterschied minimal ist, empfehle ich dringend ein chromatisches Stimmgerät zu nehmen. Irgendwann will man die Gitarre garantiert mal umstimmen (Stichwort *Open Tuning, Dropped D Tuning, Halbton tiefer stimmen* ...).

Funktionsweise:

Allen Stimmgeräten gemeinsam ist die Funktionsweise: Heutzutage erkennen fast alle Stimmgeräte automatisch den gespielten Ton, früher musste man per Hand einstellen, welche Saite gerade gestimmt wird. Der gespielte Ton wird angezeigt und ein Display (Lämpchen, Zeiger ...) zeigt an, ob die Saite zu hoch, zu tief oder richtig gestimmt ist. Wenn die Anzeige „links“ anzeigt, ist die Saite zu tief gestimmt. Dementsprechend steht „rechts“ für eine zu hohe Stimmung. Meist wird der richtige Ton durch eine andersfarbige LED oder bei Stimmgeräten mit Zeiger durch ein zusätzliches Lämpchen angezeigt.

Wenn man Saiten einige Töne zu hoch stimmt, dann reißen sie. Also: Erst mal den Ton kontrollieren und dann auf den Zeiger schauen.

Bekannte Hersteller von Stimmgeräten sind zum Beispiel BOSS und KORG.



Stimmgeräte zum Ankleben funktionieren bei so ziemlich allen Saiteninstrumenten inklusive Banjo, Ukulele, Mandoline ...

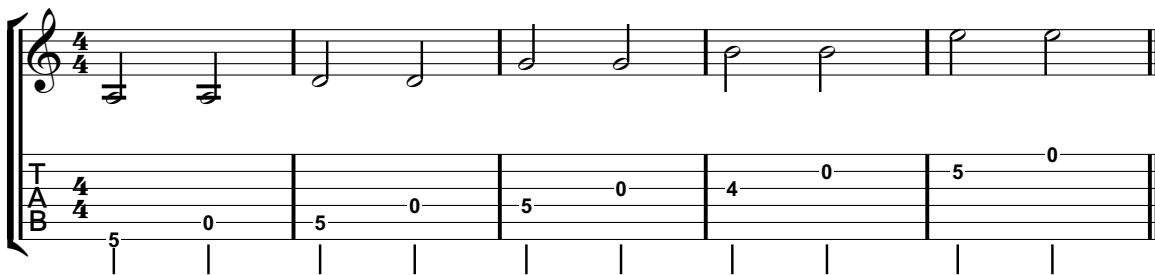
Beim Stimmen mit einem Stimmgerät kommt das andere Ende des Kabels natürlich in die Ausgangsbuchse der Gitarre.

2. Stimmen mit gegriffenen Tönen

Was tun, wenn man auf einer Feier plötzlich eine Gitarre in die Hand gedrückt bekommt und etwas vorspielen soll, aber die Gitarre völlig verstimmt ist? Ein Stimmgerät ist natürlich nicht greifbar ...

1. Stimme die ungegriffene A-Saite nach dem 5. Bund der E-Saite.
2. Stimme die ungegriffene D-Saite nach dem 5. Bund der A-Saite.
3. Stimme die ungegriffene G-Saite nach dem 5. Bund der D-Saite.
4. Stimme die ungegriffene B-Saite nach dem 4.(!) **Bund** der G-Saite.
5. Stimme die ungegriffene hohe e-Saite nach dem 5. Bund der B-Saite.

Die 6 Saiten heißen der Reihe nach (von der dicksten zur dünnsten Saite): E, A, d, g, b und e'!



Wichtig:

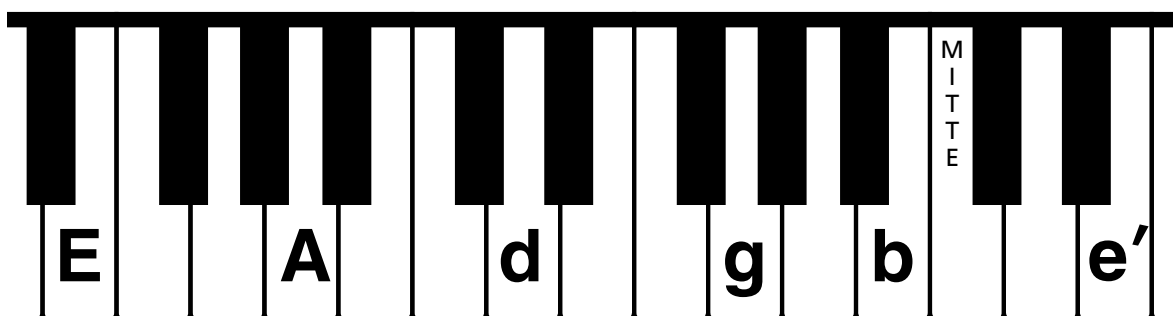
1. Die beiden zu stimmenden Töne sind dann gleich, wenn keine Schwingung bzw. Schwebung mehr zu hören ist. Beginne mit der tiefsten Saite und arbeite dich Saite für Saite hoch. Drehe dabei immer an der jeweils höheren Saite, da die jeweils tiefere ja bereits gestimmt ist.
2. Die Gitarre stimmt jetzt in sich, aber eventuell nicht zu anderen Instrumenten (das hängt davon ab, ob die tiefe E-Saite, nach der die anderen Saiten gestimmt wurden, richtig gestimmt war oder eben nicht). Das ist aber egal, solange man alleine spielt und eventuell dazu singt. Ansonsten muss man den ersten Ton nach einem Stimmgerät oder nach einem anderen Instrument stimmen.

3. Stimmen mit einem Klavier

Wenn ein Klavier vorhanden ist, kann man auch danach stimmen:

Man lässt sich der Reihe nach ein E, ein A usw. vorspielen und stimmt die Saiten entsprechend.

Hier findet man die Töne der sechs ungegriffenen Saiten auf dem Klavier:



Wichtig:

1. Die beiden zu stimmenden Töne sind dann gleich, wenn keine Schwebung mehr zu hören ist.
2. Auch ein Klavier kann verstimmt sein! Kontrolliere deshalb auf jeden Fall noch mal nach der Methode „*Stimmen mit gegriffenen Tönen*“. Ein Digital-Piano kann sich übrigens nicht verstimmen.
3. Wenn man sich die Stimmtöne selbst am Klavier vorspielen muss: Solange man das rechte Pedal mit dem Fuß gedrückt hält, klingt der jeweilige Ton weiter und man hat beide Hände frei, um mit der einen Hand die Saite anzuschlagen und mit der anderen Hand an der entsprechenden Stimmmechanik zu drehen. Natürlich muss man das Pedal jeweils kurz loslassen, wenn man zum nächsten Ton wechselt.

4. Stimmen mit Flageolett-Tönen

Diese Stimmmethode ist bei einer korrekt eingestellten Gitarre die genaueste. Sie ist aber auch die schwierigste Methode und erfordert einige Übung.

Töne bestehen immer aus Grundton und mitschwingenden Obertönen. Je nachdem, welche *Obertöne* wie laut mitschwingen, erhält ein Instrument seine spezifische Klangfarbe. Deshalb kann man Geigen, Gitarren, Klaviere etc. voneinander unterscheiden, selbst wenn auf allen der gleiche Ton gespielt wird.

Mit **Flageolett-Tönen** kann man die Obertöne hörbar machen. Man erzeugt Flageolets, indem man die Saite während des Anschlags leicht mit einem Finger der Greifhand über dem entsprechenden Bundstäbchen berührt und diesen Finger sofort nach dem Anschlag wegnimmt.

Grundton Oktave Quinte (1 Oktave höher) 2. Oktave

Harm. Harm. Harm.

0 12 7 5

Die Flageolett-Töne werden der Reihe nach immer leiser, da erst der Grundton und dann immer mehr Obertöne wegfallen und die verbleibenden höheren Obertöne selbst immer leiser klingen.

Am **12. Bund** erklingt die Oktave der ungegriffenen Saite (also derselbe Ton wie der gegriffene am 12. Bund). Am **7. Bund** erklingt die Quinte der ungegriffenen Saite (also derselbe Ton wie der gegriffene am 7. Bund), aber eine Oktave höher. Am **5. Bund** erklingt wieder derselbe Ton wie die ungegriffene Saite (dieses Mal aber zwei Oktaven höher; dieser Ton hat also nichts mit dem gegriffenen Ton zu tun!).

Stimmvorgang

1. Tiefe E-Saite und A-Saite:

Stimme den Flageolett-Ton am **7. Bund der A-Saite** nach dem Flageolett-Ton am **5. Bund der tiefen E-Saite** *oder* nach dem Flageolett-Ton am **12. Bund der E-Saite**.

2. A-Saite und D-Saite:

Stimme den Flageolett-Ton am **7. Bund der D-Saite** nach dem Flageolett-Ton am **5. Bund der A-Saite** *oder* nach dem Flageolett-Ton am **12. Bund der A-Saite**.

3. D-Saite und G-Saite:

Stimme den Flageolett-Ton am **7. Bund der G-Saite** nach dem Flageolett-Ton am **5. Bund der D-Saite** *oder* nach dem Flageolett-Ton am **12. Bund der D-Saite**.

4. B-Saite und tiefe E-Saite:

Stimme die **ungegriffene B-Saite** *oder* den Flageolett-Ton am **12. Bund der B-Saite** nach dem Flageolett-Ton am **7. Bund der tiefen E-Saite**.

5. Hohe E-Saite und A-Saite:

Stimme die **ungegriffene hohe E-Saite** *oder* den Flageolett-Ton am **12. Bund der hohen E-Saite** nach dem Flageolett-Ton am **7. Bund der A-Saite**.

6. B-Saite und hohe E-Saite:

Kontrolliere, ob der Flageolett-Ton am **7. Bund der hohen E-Saite** mit dem Flageolett-Ton am **5. Bund der B-Saite** übereinstimmt.

Harm.----- Harm.----- Harm.----- Harm. Harm.

oder oder oder oder oder

Harm.-----

Wichtig:

1. Die Flageolett-Töne werden genau über dem entsprechenden Bundstäbchen berührt, nicht wie bei den gegriffenen Tönen zwischen den Bundstäbchen.
2. Die Töne werden nicht gegriffen, sondern die Saite wird nur leicht mit der Anschlagshand über dem Bundstäbchen berührt und sofort nach dem Anschlag losgelassen.
3. Die beiden zu stimmenden Töne sind dann gleich, wenn keine Schwebung mehr zu hören ist. Beginne mit der tiefsten Saite und arbeite dich Saite für Saite hoch. Drehe dabei immer an der jeweils höheren Saite, da die jeweils tiefere ja bereits gestimmt ist.
4. Die Gitarre stimmt jetzt in sich, aber eventuell nicht zu anderen Instrumenten (das hängt davon ab, ob die tiefe E-Saite, nach der die anderen Saiten gestimmt wurden, richtig gestimmt war oder eben nicht). Das ist aber egal, solange man alleine spielt und eventuell dazu singt. Ansonsten muss man den ersten Ton nach einem Stimmgerät oder nach einem anderen Instrument stimmen.